

**FDP- Fraktion**  
im Rat der Gemeinde Eitorf



Freie Demokratische Partei  
www.fdp-eitorf.de

**Fraktionsvorsitzender**

Timo Utsch  
Torgarten 8  
53783 Eitorf

Tel.: 0176 / 64462095  
Email: tutsch@fdp-eitorf.de

Gemeinde Eitorf  
Bürgermeister  
Am Markt 1

53783 Eitorf

01. Juni 2021

**Einladung zur 3. Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Ortsentwicklung, Mobilität und Klimaschutz (SOMK) am 08.06.2021**

**TOP 6 „Tieferlegung der Bahntrasse zur Beseitigung von vier Bahnübergängen“**

**Hier: Ergänzende Fragestellungen der FDP-Fraktion**

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,*

in der Einladung zur 3. Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Ortsentwicklung, Mobilität und Klimaschutz (SOMK) am 08.06.2021 steht unter anderem als TOP 6 die „Tieferlegung der Bahntrasse zur Beseitigung von vier Bahnübergängen“ auf der Tagesordnung.

Mit diesem Thema hatte sich die FDP-Fraktion bereits zu Beginn der Ratsperiode 2009 bis 2014 befasst, da es innerhalb der Fraktion durchaus Befürworter dieser Idee gab, weil sie für den Innenort sicherlich eine „Wunschlösung“ wäre.

Damals wie heute scheint uns eine Umsetzung der Idee aber aus technischen, wirtschaftlichen und planerischen Aspekten äußerst unwahrscheinlich und kaum erfolgversprechend. Daraus abgeleitet bittet die FDP-Fraktion um Beantwortung folgender ergänzender Fragestellungen, um auszuloten, ob eine weitere Befassung mit der Thematik realistische Erfolgsaussichten besitzt oder nur ressourcenverschwendend wäre.

Dieser Fragenkatalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Es geht uns in erster Linie darum, mögliche „Showstopper“ zu identifizieren.

Auch ist uns bewusst, dass sich einige Fragen nicht ohne tiefergehende Überlegungen bzw. Untersuchungen beantworten lassen.

Wir bitten daher darum, diesen Fragenkatalog auch als Anstoß für die weitere Diskussion zu nehmen.

In der fortschreitenden Diskussion können darüber hinaus weitere Fragen entstehen.

Vielen Dank.

a.) Fragen zu planerischen Aspekten:

In der Recherche zur Thematik findet sich im Bundesverkehrswegeplan 2030, Projekte Schiene unter der Projektnummer 2-004-v03 „ABS München - Mühldorf – Freilassing“ ([https://www.bvwp-projekte.de/schiene\\_2018/2-008-V04/2-008-V04.html](https://www.bvwp-projekte.de/schiene_2018/2-008-V04/2-008-V04.html)) und unter dem Suchbegriff „Tieferlegung Ortslage Dorfen“ ein Projekt, was einige Parallelen zur „Bahntieferlegung Eitorf“ aufweist, u.a. die Verkehrsführung durch den Ort, der Wunsch einer Bürgerinitiative und von Politikern nach Tieferlegung der Bahntrasse, die Nähe zu Überschwemmungsgebieten (Isental), die Querung von vielbefahrenen Straßen (B15), etc. Auch wenn die Projekte nicht 1:1 vergleichbar sind und in der Kürze der Zeit keine vollumfängliche Recherche möglich war, finden sich hier viele Anknüpfungspunkte zur Diskussion in Eitorf. U.a. wurden hierbei bereits umfangreiche Realisierungsgutachten durch das Planungsbüro „VIEREGG – RÖSSLER GmbH“ erstellt (<https://docplayer.org/171534817-Technisches-planungskonzept-zur-tieferlegung.html>) und Diskussionen im Rat der Gemeinde Dorfen geführt (<https://www.merkur.de/lokales/erding/dorfen-ort28598/weiter-auf-dem-abstellgleis-90098916.html>). Im Gegensatz zu dem von Ihnen aufgeführten Beispiel in Ismaning, wo es sich um eine reine S-Bahn-Strecke handelt, ist bei der gewünschten Tieferlegung in Dorfen, ähnlich wie in Eitorf, vom Parallelbetrieb von Güter- und Personenverkehr auszugehen. In den o.g. Quellen wird für Planung und Realisierung der Maßnahme ein Zeitraum von 16 Jahren angesetzt.

1. **Wie sind die grundsätzlichen Überlegungen zur Realisierung des Projektes in Eitorf?**
2. **Soll der Zugverkehr während der Bauphase aufrechterhalten werden?**
3. **Falls nein, welche Alternativen werden für Pendler während der Bauzeit geschaffen?**
4. **Wie sieht ein möglicher Zeitplan aus?**
5. **Soll eine belastbare Machbarkeitsstudie durchgeführt werden?**
6. **Welche Kosten werden dafür abgeschätzt und gibt es hier Förderungsmöglichkeiten?**

Nach unserer Einschätzung müssen während der Bauphase Teile der im Zuge der Regionale 2010 geschaffenen P&R-Parkplätze rückgebaut bzw. gesperrt werden.

7. **Ist hier die Zustimmung der Fördergeber aus 2010 erforderlich (Stichwort Bindungsfrist) bzw. der damaligen Stadtplaner?**
8. **Drohen ggf. Rückzahlungen von Fördergeldern?**
9. **Wer trägt die Kosten einer ggf. erforderlichen Wiederherstellung?**

Ebenso wird die im Zuge der Regionale 2010 geschaffene Skaterbowl / Basketballanlage, die von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird, während der Bauphase nicht oder nur eingeschränkt nutzbar bleiben.

10. **Ist hier die Zustimmung der Fördergeber aus 2010 erforderlich (Stichwort Bindungsfrist) bzw. der damaligen Stadtplaner?**
11. **Werden Alternativen für Jugendliche geschaffen?**
12. **Wer trägt die Kosten einer ggf. erforderlichen Wiederherstellung?**

In Ziffer 7. Bekunden Sie die Absicht, die L333 auf den Deckel der tiefergelegten Bahntrasse zu positionieren.

13. **Handelt es sich dadurch um eine reine Tieferlegung der Bahntrasse oder bereits um ein Tunnelbauwerk?**

Für Tunnelbauwerke findet die [Richtlinie des Eisenbahn-Bundesamtes „Anforderungen des Brand- und Katastrophenschutzes an den Bau und Betrieb von Eisenbahntunneln vom 01.07.2008](#) Anwendung.

**14. Sind die Vorgaben dieser Richtlinie hier zu beachten?**

Gemäß Abschnitt 2 dieser Richtlinie „Bauliche Gestaltung“ müssen Tunnel mit einer Länge > 1000 m (Sie geben die Länge in Ziffer 9. Mit ca. einem Kilometer an)

- „auf zweigleisigen Strecken die Fahrtunnel als parallele, eingleisige Tunnel anzulegen, wenn das Betriebsprogramm einen uneingeschränkten Mischbetrieb von Reise- und Güterzügen vorsieht“,
- „eine einseitig gerichtete Längsneigung aufweisen, die den Rollwiderstand der eingesetzten Züge überwindet“ sowie
- „an den Tunnelportalen jeweils ein Rettungsplatz mit mindestens einer Gesamtfläche von 1500 m<sup>2</sup> anzuordnen“.

In Ziffer 8. Ihrer Ausführungen bringen Sie sogar ein drittes Überholgleis (3. Tunnelröhre) und die Umplanung des Schienenkörpers ins Gespräch.

**15. Sind aufgrund dieser baulichen Maßnahmen zusätzliche Flächenbedarfe außerhalb des jetzigen Bahnkörpers erforderlich?**

**16. Ist dazu ggf. der Erwerb zusätzlicher Grundstückflächen erforderlich bzw. besteht die Notwendigkeit von Nießbrauchrechten (Untertunnelung privater Grundstücke)?**

**17. Wieviel Grundstückseigentümer sind ggf. betroffen?**

**18. Wann werden diese in die Planungen einbezogen?**

**19. Bestehen durch diese baulichen Anforderungen ggf. Konflikte auf der Westseite mit der Sieg / dem Tunnel Merten oder auf der Ostseite mit der Bahnunterführung „Am Fuhrweg“?**

**20. Gehen durch diese Planungen bestehende P&R-Parkplätze verloren? Wo sollen diese ggf. kompensiert werden?**

Der westliche Tiferlegungs- bzw. Tunnelleingang liegt im Hochwassergefahrenbereich.

**21. Welche besonderen baulichen Maßnahmen sind hier zu treffen?**

b.) Fragen zu finanziellen Aspekten:

In Ihren Ausführungen zu Ziffer 6. Der Vorlage gehen Sie davon aus, dass für Eitorf keine zusätzlichen Kosten entstehen, da die Maßnahmen des EBKrG durch den Bund, die Bahn und das Land finanziert werden. Nach unserem Verständnis (u.a abgeleitet aus den Ergebnissen der Internetrecherchen) trifft dies aber nur für „wirtschaftlich vertretbare Lösungen“ zu. Da die Bahn die Querungen „Spinnerweg“ und „Harmonie“ als gelöst bewertet, der Übergang „Siegstraße“ entfallen soll, müsste hier lediglich eine Gegenüberstellung von Kosten zwischen der Bahnüberführung „Brückenstraße“ (wirtschaftliche Lösung) und der Tieferlegungsmaßnahme (Wunschlösung) erfolgen.

**22. Sind diese Annahmen korrekt?**

**23. Mit welchen Kosten für die Bahnunterführung „Brückenstraße“ bzw. „Tieferlegung der Bahntrasse“ kalkulieren Sie?**

**24. Welcher Kostenanteil käme bei dieser Sachlage auf Eitorf zu?**

Die Investitionen wären nach unserer Kenntnis auf 35 bis 40 Jahre abzuschreiben.

**25. Wie wollen Sie diese langwährende Finanzierung im Haushalt der Gemeinde sicherstellen?**

c.) Ergänzende Fragestellungen zur Vorlage:

Unter Ziffer 1. Der Vorlage schreiben Sie, dass die Bahn bis zum Jahre 2030 die Siegstrecke Köln-Siegen zweigleisig ausbauen will und dafür im Bundesverkehrswegeplan 4,3 Mrd. EURO zu Verfügung stehen.

Im Bundesverkehrswegeplan 2030, Projekte Schiene ist unter der Projektnummer 2-004-v03 „Korridor Mittelrhein: Zielnetz 1“ (<https://www.bvwp-projekte.de/schiene/2-004-v03/2-004-v03.html>) ein Gesamtbetrag in Höhe von 4,395 Mrd. EURO für folgendes Gesamtpaket vorgesehen: *2-gleisige NBS Zeppelinheim – MA-Waldhof, Vmax 300 km/h, 2-gleisige Verbindungsstrecke im Korridor Klein-Gerau / Weiterstadt / Griesheim; 2. Gleis MA-Käfertal – MA Rbf; 3. u. 4. Gleis ABS / 2-gleisige NBS Molzau – Graben-Neudorf – Karlsruhe, Vmax 200 km/h; Verknüpfungen in Zeppelinheim, MA-Waldhof, Weiterstadt / Griesheim, Darmstadt u. Graben-Neudorf höhenfrei; 1-gleisige Spannungsspange zwischen Wiesbadener u. Frankfurter Ast der Schnellfahrstrecke Köln – Rhein/Main mit niveaugleicher Einfädelung in Wiesbadener u. niveaufreier Einfädelung in Frankfurter Ast (Wallauer Spange); 3. Gleise Karlsruhe – Durmersheim u. Groß Gerau-Dornberg – Riedstadt-Goddelau; Herstellung KV-Profil P/C 400 Hagen – Siegen Ost Gbf, Au – Siegen – Siegen Ost Gbf u. Siegen – Siegen-Weidenau; Blockverdichtung Kreuztal – Siegen u. Wetzlar – Gießen-Bergwald – Friedberg; durchgehend 2 Gleise Blankenberg – Merten u. Schladern – Rosbach; höhenfreie Verknüpfungen in Friedberg u. Großkrotzenburg; 4-gleisiger Ausbau F-Stadion–Zeppelinheim inkl. Güterzuggleis F-Stadion (Str. 3658).*

**26. Ist dies der Bezug Ihrer Ausführungen?**

**27. Welche Summe entfällt dabei auf die in Rede stehende Einzelmaßnahme durchgehend 2 Gleise Blankenberg – Merten u. Schladern – Rosbach?**

Unter Ziffer 2. führen Sie an, dass nach dem zweigleisigen Ausbau 120 bis zu 240 Güterzügen in 24 Stunden die Siegstrecke nutzen werden.

**26. Woher stammen diese Zahlen?**

Unter Ziffer 4. berichten Sie von einer Verkehrszählung von „Herrn Lukas“, mit dem Ergebnis, dass 2000 Fahrzeuge die die Straße „Am Eichelkamp“ befuhren.

**27. Wer ist dieser „Herr Lukas“?**

**28. Welcher Institution bzw. welchem Planungsbüro ist er zugehörig?**

**29. An welchem Tag (Datum) fand die Zählung statt? Wurde 24h gezählt oder fand eine Extrapolation (Hochrechnung) statt?**

**30. Von wem wurde die Zählung beauftragt? Welche Kosten sind dabei entstanden?**

Mit freundlichen Grüßen

Timo Utsch